

## RADOLFZELLER

## WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Mehr Stimmen  
zur Wohnraum-  
Demo S. 3

Stella Maria  
Adorf im  
Milchwerk S. 3

Spurensuche:  
Jenische  
Kultur S. 8

Martinmarkt  
bei herbstlicher  
Stimmung S. 15

Fighter bringen  
Halle zum  
Kochen S. 18



9. NOVEMBER 2016

WOCHE 45

RA/AUFLAGE 19.936

GESAMTAUFLAGE 84.379

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD  
GESPROCHEN:



## Nachfolge

Die Nachfolge von Dr. Kurt-Christian Tennstädt als Vorsitzender des Präventionsrates ist geklärt: Wie die Stadt jüngst in einer Pressemitteilung verlauten ließ, wurde Nina Löbe-Breimaier zur neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Sie folgt damit auf Tennstädt, der im Oktober 2009 zum Vorsitzenden bestellt wurde. Stellvertretende Vorsitzende bleibt weiterhin Susann Göhler-Kresch. Damit wurde die vakante Lücke des Vorsitzenden schnell geschlossen - ein gutes Zeichen, denn der Präventionsrat leistet wertvolle, ehrenamtliche Arbeit in der Stadt.

Matthias Güntert  
guentert@wochenblatt.net

## Gedenken am Volkstrauertag

Radolfzell (gü). Der Volkstrauertag in diesem Jahr wird am kommenden Sonntag, 13. November, in Radolfzell begangen. Die Gedenkfeier beginnt um 11.15 Uhr an den Gedenktafeln auf dem Luisenplatz. Die Gedenkredes wird SPD-Stadtrat Reinhard Rabanser halten.

Ebenfalls am Sonntag um 10 Uhr findet nach dem Sonntagsgottesdienst eine Gedenkveranstaltung in Güttingen am Kriegerdenkmal bei der St.-Ulrichs-Kirche statt.

- Anzeige -

## Lebendigkeit statt exklusiver »Schuhschachtelbauten«

Radolfzeller demonstrieren für bezahlbaren Wohnraum / Bürgerforum Bauen kritisiert Stadt

Radolfzell (rab). Das Lied hat das Zeug zum absoluten Ohrwurm - doch nicht nur deshalb hallt es noch lange nach. Denn das, worüber Sören Hild bei der von Marcus Greineder organisierten Demonstration für mehr Raum für Kultur, Kleingewerbe und bezahlbares Wohnen in Radolfzell sang, war zu tiefgründig, um eine oberflächliche Eintagsfliege zu sein. »City full of gold« hieß sein Song, der von einer Stadt erzählte, die zwar reich ist, aber dennoch arm - da sie dem Geld einen höheren Stellenwert einräumt als den Menschen, die in ihr leben und sie lebendig machen. In weniger als 24 Stunden hat Hild den Song geschrieben - was natürlich eine Talentsache ist, aber auch von einer ungeheuren Leidenschaft zeugt, die das Thema »Bezahlbares Wohnen« hervorruft. Und genau diese Energie legten auch die

auf dem Marktplatz zu Wort. Dabei wurde deutlich: In Radolfzell wächst der Frust darüber, dass zwar eifrig gebaut wird - aber gleichzeitig immer mehr Menschen händeringend ein Dach über dem Kopf suchen, das sie sich noch leisten können. Darüber hinaus kam der bevorstehende Abriss der Kultkneipe »Tanke« auf dem Schützenareal zu Wort, auf dem neue Wohnungen entstehen sollen. Kritisiert wurden zudem die Pläne der Stadt für den Kapuzinerweg sowie das Projekt »See-Villen« auf dem ehemaligen Aldi-Areal in der Friedrich-Werber-Straße.

»Es wird ein wahnsinniges Bauvolumen realisiert«, verdeutlicht Peter Schubkegel von der Initiative »Bürgerforum Bauen Radolfzell (BBR)«, »aber es entsteht kaum bezahlbarer Wohnraum, sondern Luxuswohnungen.« Der ehemalige

»Das kann ich nicht mehr hören«, meint Schubkegel. »Für mich sind das Händler. Die sind nicht langfristig an etwas interessiert, sondern kaufen und verkaufen lediglich.« Dabei bleibe das Wohl der Bürger auf der Strecke.

## Wohnungsmangel durch Luxuswohnungen

Die hochpreisigen Wohnungen, die auf den Arealen in der Stadt entstehen, hätten zudem einen Sogeffekt auf die umliegenden Gebäude, erklärt Peter Schubkegel: »In dem Moment, wenn eine Luxuswohnung an einem Ort entsteht, steigen auch die Preise der Wohnungen links und rechts davon, da das Viertel aufgewertet wird. Es klingt absurd, aber: Dadurch, dass so viel gebaut wird, entsteht Wohnungsmangel«, erklärt er. »Die bezahlbaren Wohnungen werden zur Mangelware.« Hinzu komme, dass sich die Stadt seiner Meinung nach dem Risiko einer Immobilienblase aussetze: »Wenn etwa die Zinsen plötzlich steigen, verkaufen die Anleger ihre Immobilie schnell wieder, was zu Preisverfall und Leerständen führt. Das habe ich im Rhein-Main-Gebiet erlebt«, berichtet Schubkegel. Deshalb benötige die Stadt seiner Meinung nach dringend ein umfassendes Gesamtkonzept, um den Ausverkauf ihrer baulichen Schätze und »billige Schuhschachtelbauten« zu verhindern.

## Stadt arbeitet an Lösung

Ein Schritt in diese Richtung sind die »baulandpolitischen Grundsätze für Planungsinteressenten«, die die Stadt auf den Weg bringen will. Dabei handelt es sich um grundsätzliche Vereinbarungen zwischen



Mehr erschwinglichen Wohnraum zu schaffen, das forderten die Demonstranten von der Stadt.

sub-Bilder: rab

der Stadt, Bauherren und Investoren. Festlegen will die Verwaltung unter anderem, dass die Käufer von Grundstücken künftig 30 Prozent der Fläche für sozialen Wohnungsbau freihalten müssen. Dies sei ein Weg in die richtige Richtung, meint Schubkegel - doch die derzeitigen Ziele seien nicht weitreichend genug. Ihm geht es auch um das Ortsbild von Radolfzell, die keine »Aller-



Peter Schubkegel.

weltstadt mit lauter Schuhschachtelbauten« werden soll. Die Stadt solle deshalb seiner Meinung nach die Chance nutzen und auch eine Grünflä-

chenquote festlegen. »Grünflächen sind extrem wichtig«, betont er. »Die platt zu machen, ist altbacken«. Darüber hinaus solle die Stadt über eine Erweiterung der Altstadtsatzung nachdenken. Als Beispiel führt Schubkegel die Gestaltungssatzung der Gemeinde Bad Zwischenahn in Niedersachsen an: Dort werden Investoren sogar die Form der Dachpfannen vorgeschrieben. »Das macht erst einmal Mühe, aber es lohnt sich«, betont er: »Langfristig macht das alles einfacher.«

Übrigens: Das nächste Treffen des Bürgerforums Bauen findet am Donnerstag, 10. November, um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Radolfzell statt. Ein Video von der Demo gibt es im Internet unter der Adresse <https://vimeo.com/190369628>.



Bilder gibt es im Internet unter [bilder.wochenblatt.net](http://bilder.wochenblatt.net).

- Anzeige -

## DR. BASSET FEIERT ZWEIMAL ELF JAHRE

Wahre Schönheit kommt von innen - buchstäblich. Denn nur wenn es den Menschen gut geht, können sie richtig aufblühen. Eine bedeutende Rolle für das Wohlergehen des gesamten Körpers spielen die Zähne - und deshalb ist es auch so wichtig, ausreichend auf eine gute Zahngesundheit zu achten. Das Team des Zahnmedizinischen Zentrums Dr. Basset in Radolfzell bietet zahnmedizinische Dienstleistungen, bei denen ein Netzwerk aus Spezialisten Hand in Hand arbeitet. Mehr dazu steht auf Seite 13 dieses WOCHENBLATTS.

## INFO-BÖRSE ENGEN BITTET ZU TISCH

Die Mischung stimmt auf der 10. Engener Tischmesse am Samstag, 12. November, in der neuen Stadthalle. Von 10 bis 17 Uhr zeigen dort über 80 Aussteller aus Engen und der Region ihre Leistungsstärke und einen bunten Branchenmix aus Handel, Handwerk und Dienstleistung. Ergänzt durch eine Auto-Schau mit den neuesten Modellen vor der Halle, informativen Vorträgen und einem attraktiven Gewinnspiel können sich die Besucher informieren und Kontakte knüpfen. Mehr über die Tischmesse lesen Sie auf den Seiten 6 bis 8.

## SHOPPEN IN STOCKACH MACHT GLÜCKLICH

Glück ist ... für jeden etwas anderes. Doch der verkaufsoffene Sonntag am 13. November in Stockach möchte alle seine Besucher glücklich machen. Darum wurde der ultimative Shopping-Event unter die vielversprechende Überschrift »Glücksmomente« gestellt. Glück bedeutet dabei einmal, von 13 bis 18 Uhr nach Herzenslust durch die Geschäfte bummeln zu können. Glück ist dann aber auch die Teilnahme an einem Gewinnspiel, bei dem die Besucher gar nicht verlieren können. Mehr dazu auf unseren WOCHENBLATT-Sonderseiten 10 bis 11.

Pfeiffer's  
Schmuck-Atelier  
78234 Engen  
Tel: 07733 / 53 08 Fax 60 95

Räumungsverkauf  
wegen Geschäftsaufgabe  
bis 31.12.2016

30% 40% 50%  
Öffnungszeiten:  
Montag - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr  
14.00 - 18.00 Uhr  
Sam. 8.30 - 13.00 Uhr  
Schön wenn Sie kommen.

